

Wien, 6. Dezember 2001

Tiroler Sparkasse bindet sich enger an die Sparkassengruppe

Die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG wird mit Ende des Jahres den durchgerechneten 45,44% Anteil der Bayerischen Landesbank (BLB) an der Sparkasse Tirol übernehmen. Gleichzeitig überträgt die Anteilsverwaltungssparkasse der Tiroler Sparkasse (AVT) 5,05% an die Erste Bank, die mit Jahreswechsel 51% an der Tiroler Sparkasse halten wird.

Durch diese Transaktion wird die Basis für eine weitere Stärkung der Tiroler Sparkasse im Markt gelegt und die Voraussetzung für die fortgesetzte Marktstellenbereinigung im österreichischen Sparkassensektor geschaffen. Über enge Kooperationen im Produktbereich bzw. bei den Abwicklungsfunktionen sowie durch den gemeinsamen Marktauftritt ist die Tiroler Sparkasse in die seit 1997 verfolgte Verbundkooperation der österreichischen Sparkassengruppe bereits stark eingebunden und wird darüber hinaus wie geplant noch in diesem Jahr dem neugegründeten Haftungsverbund der österreichischen Sparkassen beitreten.

Im Zuge ihrer strategischen Ausrichtung in Österreich und der Tschechischen Republik, veräußert die Bayerische Landesbank (BayernLB) darüber hinaus ihre Beteiligung von 39,5 Prozent an der tschechischen Bausparkasse Stavební spořitelna České spořitelny, a.s. im Paket an die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Die restlichen 60,5% der Anteile hält die Erste Bank-Konzerngesellschaft Česká spořitelna, a.s.

Der Kaufpreis für sämtliche Anteile, welche von der Erste Bank im Zuge dieser Transaktion übernommen werden, beträgt 138 Millionen Euro. Die Abwicklung wird mit 31.12.2001 erfolgen, die Tiroler Sparkasse somit im Erste Bank-Konzernabschluß des Jahres 2001 vollkonsolidiert werden. Die Tier 1 Ratio (Kernkapitalquote) der Erste Bank wird nach der Transaktion weiterhin über 6% liegen.

Ähnlich wie in Salzburg, Oberösterreich, Steiermark und Kärnten werden die Filialen der Erste Bank in Innsbruck und Seefeld im Laufe des Jahres 2002 in die Tiroler Sparkasse

eingebraucht werden. Das Geschäftsvolumen dieser Filialen beläuft sich auf ATS 2.877 Mio (EUR 209 Mio). In den 45 Filialen der Tiroler Sparkasse betreuen rund 590 Mitarbeiter rund 75.000 Kunden in einem Markt mit 270.000 Einwohnern. Die Bilanzsumme der Tiroler Sparkasse betrug zur Jahresmitte 2001 ATS 50 Mrd (EUR 3,63 Mrd).

Ab 1. Jänner 2002 werden an der Tiroler Sparkasse – vorbehaltlich der offiziellen Zustimmung des Tiroler Sparkassenrates - die Erste Bank mit 51 % und die Tiroler Anteilsverwaltung mit 49 % beteiligt sein. Zwischen der Anteilsverwaltung und der Erste Bank gibt es darüber hinaus eine Call/Putoption über die restlichen Anteile, die im Jahr 2010 ausläuft.

Mit der Übernahme der Anteile an der Stavební spořitelna České spořitelny, a.s. in der Tschechischen Republik kommt diese Gesellschaft nun gänzlich in den Besitz der Erste Bank (39,5 %) und der Česká spořitelna (60,5 %).

Die Erste Bank sieht im Finanzierungsgeschäft der Wohnraumbeschaffung bzw. -renovierung einen wesentlichen Teil Ihrer Retailaktivitäten in der Tschechischen Republik. Die Übernahme des Anteils der BayernLB bedeutet daher eine weitere Stärkung beim Ausbau des Kundengeschäfts. Mit einem Marktanteil von über 20% und einer Bilanzsumme von knapp einer Milliarde Euro zählt die Bausparkasse der ČS zu den klaren Marktführern in der Tschechischen Republik. Ihre Eigenkapitalverzinsung betrug zum Ende des dritten Quartals 2001 über 20%, die Kosten/Ertragsrelation 64,5%.

Rückfragen an:

Gabriele Werzer, Investor Relations	Telefon	E-mail
Thomas Schmee, Investor Relations	+ 43 (0) 50 100 11286	gabriele.werzer@erstebank.at
	+ 43 (0) 50 100 17326	thomas.schmee@erstebank.at